

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät



Modulhandbuch

Zur Ordnung für das Bachelor- und Masterstudium im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik für
Lehramt für die Sekundarstufen I und II (allgemeinbildende Fächer) mit einer
Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe I an der Universität Potsdam

Studienjahr 2014

Stand: April 2014

Studienverlaufspläne

Bachelorstudium im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik für das Lehramt für die Sekundarstufen I und II (im Umfang von 69 LP)

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Fachsemester						Summe LP
		1. (WiSe)	2. (SoSe)	3. (WiSe)	4. (SoSe)	5. (WiSe)	6. (SoSe)	
I.1 Module der Fachwissenschaft (Pflichtmodule) (insgesamt 36 LP)								
BM_WAT_A_B	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Lehramtsstudierende	9						9
BM_WAT_B_B	Grundlagen Sozioökonomischer Systeme		6	3				9
BM_WAT_C_B	Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen technischer Systeme			3	3			6
BM_WAT_D_B	Grundlagen von Produktionssystemen			6	3	3		12
I.2 Module der Fachdidaktik (Pflichtmodule) (insgesamt 15 LP)								
BM_WAT_E_B	Didaktik beruflicher Orientierung	3	6					9
BM_WAT_F_B	Fachdidaktik (Ökonomische und technische Bildung)					3	3	6
Summe Pflichtmodule		12	12	12	6	6	3	51
I.3 Module der Fachwissenschaft (Wahlpflichtmodule) (insgesamt 18 LP) Es müssen drei Module erfolgreich absolviert werden.								
AM_WAT_A_B	Gründungs- und Innovationsmanagement				< 6 >		< 6 >	6
AM_WAT_B_B	Businessplan und Unternehmensgründung					< 6 >		6
AM_WAT_C_B	Geschäftsprozessmanagement					< 6 >		6
AM_WAT_D_B	Einführung in die Wirtschaftsinformatik					< 6 >		6
AM_WAT_E_B	Einführung in Organisation, Führung und Personal				< 6 >		< 6 >	6
AM_WAT_F_B	Einführung in das Marketing für Lehramtsstudierende					< 6 >		6
Summe Wahlpflichtmodule					6	6	6	18
Summe Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule		12	12	12	12	12	9	69

BM = Basismodul; AM = Aufbaumodul; WiSe = Wintersemester, SoSe = Sommersemester

Masterstudium im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik für das Lehramt für die Sekundarstufen I und II mit Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe I (im Umfang von 21 LP)

Beginn im Wintersemester

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Fachsemester				Summe LP
		1. (WiSe)	2. (SoSe)	3. (WiSe)	4. (SoSe)	
I.1 Module der Fachdidaktik und Fachwissenschaft (Pflichtmodule) (insgesamt 15 LP)						
AM_WAT_A_M	Fachdidaktische Analyse und Planung ausgewählter wirtschaftlicher und technischer Aneignungsgegenstände	6				6
AM_WAT_B_M	Technische Systeme	3	6			9
Summe Pflichtmodule		9	6			15
I.2 Module der Fachdidaktik und Fachwissenschaft (Wahlpflichtmodule) (insgesamt 6 LP)						
VM_WAT_A_M	Methoden der technischen und ökonomischen Bildung				< 6 >	6
VM_WAT_B_M	Technologie und Innovation				< 6 >	6
VM_WAT_C_M	Projektstudium: Handeln in simulierten Sozioökonomischen und Soziotechnischen Systemen				< 6 >	6
Summe Wahlpflichtmodul					6	6
Summe Pflichtmodule und Wahlpflichtmodul		9	6	-	6	21

AM = Aufbaumodul; VM = Vertiefungsmodul; WiSe = Wintersemester, SoSe = Sommersemester

Masterstudium im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik für das Lehramt für die Sekundarstufen I und II mit Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe I (im Umfang von 21 LP)

Beginn im Sommersemester

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Fachsemester				Summe LP
		1. (SoSe)	2. (WiSe)	3. (SoSe)	4. (WiSe)	
I.1 Module der Fachdidaktik und Fachwissenschaft (Pflichtmodule) (insgesamt 15 LP)						
AM_WAT_A_M	Fachdidaktische Analyse und Planung ausgewählter wirtschaftlicher und technischer Aneignungsgegenstände		6			6
AM_WAT_B_M	Technische Systeme	3			6	9
Summe Pflichtmodule		3	6		6	15
I.2 Module der Fachdidaktik und Fachwissenschaft (Wahlpflichtmodule) (insgesamt 6 LP)						
VM_WAT_A_M	Methoden der technischen und ökonomischen Bildung	< 6 >				6
VM_WAT_B_M	Technologie und Innovation	< 6 >				6
VM_WAT_C_M	Projektstudium: Handeln in simulierten Sozioökonomischen und Soziotechnischen Systemen	< 6 >				6
Summe Wahlpflichtmodul		6				6
Summe Pflichtmodule und Wahlpflichtmodul		9	6	-	6	21

AM = Aufbaumodul; VM = Vertiefungsmodul; WiSe = Wintersemester, SoSe = Sommersemester

Modulkatalog für das Bachelorstudium im Fach WAT für das Lehramt für die Sekundarstufen I und I

Name des Moduls Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Lehramtsstudierende Modul-Nr.: BM_WAT_A_B		Anzahl der Leistungspunkte 9 LP		
Modulart		Pflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls		<p>Die Studierenden beherrschen grundlegendes Fachwissen und elementare Methodenkenntnisse in der Betriebswirtschaftslehre. Sie können den Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre beschreiben und die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft charakterisieren. Dazu zählen insbesondere Fähigkeiten zum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen verschiedener Basiskonzepte der Betriebswirtschaftslehre. - Erklären von Subsystemen eines Betriebes (Betrieb als produktives, ökonomisches, soziales und vernetztes System). - Beschreiben von Leitbildern, Grundsätzen und Zielen in Betrieben. - Aufzeigen von Funktion und Struktur der Führung und des Managements eines Betriebes. - Unterscheiden konstitutiver Entscheidungsfelder (Geschäftsfeldbestimmung und -bewertung, Standorte des Betriebes, Rechtsform des Betriebes, Unternehmenszusammenschlüsse). - Beschreiben von Teilgebieten der Betriebswirtschaftslehre (Das System der Betriebsfunktionen, Marketing, Forschung und Entwicklung (F&E), Produktionswirtschaft, Logistik, Beschaffungswirtschaft, Personalwirtschaft, Finanzierung und Investition, Informationswirtschaft, Controlling). <p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - betriebswirtschaftliches Handeln im gesellschaftlichen Kontext kritisch zu reflektieren. - fachwissenschaftliche Inhalte aus den Bereichen Organisation, Marketing, Recht, Management u.a. lehrplanbezogen aufzubereiten und erste Unterrichtsentwürfe zu erstellen. - ihre Unterrichtsentwürfe unter didaktischen Gesichtspunkten zu reflektieren. <p>Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der Verknüpfung der betriebswirtschaftlichen Inhalte mit der Schulpraxis. Hierzu werden konkrete Inhalte didaktisch reduziert, und dem Lehrplan entsprechend als erste kleine Unterrichtskonzeptionen handlungsorientiert erprobt.</p>		
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)		1 Klausur (60 Minuten)		
Selbstlernzeit (in h)		195 h		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar	2	Seminaraufgaben (ca. 10 Seiten)	keine	keine
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Online-Kurs	1	Übungsaufgaben (ca. 15 Seiten)	keine	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrinheit(en)		Wirtschaftswissenschaften (Vorlesung und Online-Kurs); Wirtschaft-Arbeit-Technik (Seminar)		

Name des Moduls Grundlagen Sozioökonomischer Systeme Modul-Nr.: BM_WAT_B_B		Anzahl der Leistungspunkte 9 LP		
Modulart		Pflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende fachspezifische Kompetenzen, um ökonomische und sozioökonomische Systeme zu analysieren, zu beschreiben und zu bewerten. Dabei setzen sie sich insbesondere mit Zusammenhängen der Mikro- und Makroökonomie auseinander. Dazu zählen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichtliche Aspekte der Volkswirtschaftslehre (Merkantilismus, Physiokratie); - Systemunabhängige Grundtatsachen und Grundtatbestände der Volkswirtschaft (Bedürfnisse und Güter, Güterknappheit als Faktum, Ursachen der Knappheit, Grundfragen des Wirtschaftens, Arbeitsteilung und technischer Fortschritt, ökonomisches Prinzip); - Funktionsweisen von Märkten und Beziehungen in Wirtschaftskreisläufen (Vorgänge und Rückwirkungen); - Systemische Interaktion von Nachfrage- und Angebotsseite bei der Preisbildung; - Konjunkturindikatoren zur Interpretation von Konjunkturzyklen; - Vorgänge zu Einkommens- und Mitbestimmungsinteressen. <p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen des Wandels in der Arbeitswelt auf den privaten Haushalt an Beispielen zu belegen und den Strukturwandel von Arbeit, Haushalt und Familie aus unterschiedlicher Perspektive einzuordnen. - Bedarfe und Kaufentscheidungen kritisch zu reflektieren und dabei Kriterien zur Bewertung von Sachgütern und Dienstleistungen zu erläutern. - Konzepte von Planungsstrukturen als Grundlagen für Haushaltsentscheidungen und einer nachhaltigen Haushaltsführung zu beurteilen und zu präsentieren. - differenzierte Methoden der Nahrungsmittelzubereitung anzuwenden und zu bewerten sowie auf der Grundlage von Kenntnissen über Inhaltsstoffe, Qualitätsmerkmale und -anforderungen wichtiger Lebensmittelrohstoffe und deren Kennzeichnung, Beurteilungen vorzunehmen. - die Bedeutung einer vollwertigen Ernährung auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse ernährungsphysiologisch zu begründen sowie Alternativernährungen zu charakterisieren und zu bewerten. - den Wandel der Esskultur zu interpretieren und an Beispielen darzustellen. - die Nahrungskette zu beschreiben und zu erläutern, inwiefern die eigene Wahl von Nahrungsmitteln das globale Nahrungsmittelsystem beeinflusst. - die Verbindung zwischen Politik, Wirtschaft und der globalen Lebensmittelproduktion herzustellen und die Verfügbarkeit sowie die Preisabhängigkeit zu erörtern. <p>Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Kompetenzen, um ausgewählte Verfahren und Maschinen der Produktion und Verarbeitung von Nahrungsmitteln im Unterricht allgemeinbildender Schulen einzusetzen. Sie erhalten die Berechtigung schulgebunden Lebensmittel fachgerecht unter Beachtung hygienischer Vorschriften zu verarbeiten.</p>			
	Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 Klausur (120 Minuten)		
Selbstlernzeit (in h)	180 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Seminar	2	Schriftliches Seminarreferat	keine	keine
Praktikum Trophologie	2	keine	Portfolio mit Versuchsprotokollen	keine
Häufigkeit des Angebots		Vorlesung im WiSe, Seminar im SoSe, Praktikum im SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

Name des Moduls Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen technischer Systeme Modul-Nr.: BM_WAT_C_B		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über grundlegende fachspezifische Kompetenzen, um technische Sachsysteme in ihrer Funktion auf unterschiedlichen Ebenen zu analysieren, zu beschreiben und zu bewerten.			
	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - technische Problemstellungen und Lösungen in verschiedenen Anwendungsbezügen hinsichtlich ihrer naturwissenschaftlichen, technologischen Grundlagen und ihrer historischen Entwicklung darzustellen und zu erklären. - technische Skizzen, Zeichnungen und Diagramme als Sprache der Technik zu lesen und unter Berücksichtigung grundlegender Standards selbst anzufertigen. - technische Systeme und Prozesse zum Umsatz von Stoff, Energie und Information mit den Kategorien der Allgemeinen Technologie zu beschreiben. - Zusammenhänge zwischen technischer Entwicklung und Gesellschaft, Mensch und Natur zu erkennen und an ausgewählten Themen der Lebenswirklichkeit – z. B. Gesundheit, Ernährung, Energie- und Wasserversorgung – zu erläutern sowie Technikvisionen zu entwickeln und zu bewerten. - Technik mit ihren Wirkungen in der Vergangenheit und Gegenwart zu analysieren und zu bewerten sowie mit Technik unter Berücksichtigung der Folgen auf Natur, Mensch und Gesellschaft verantwortungsvoll umzugehen. - fachspezifische technische Sachzusammenhänge sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe exakt darzustellen. <p>Darüber hinaus verfügen die Studierenden über theoretisch-praktische Kompetenzen, um naturwissenschaftlich-technische Experimente einerseits und technische Dokumentationen andererseits im Unterricht allgemeinbildender Schulen vorzubereiten und einzusetzen.</p>			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 mündliche Prüfung (inkl. Präsentation eines technisches Experiments) (20 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	90 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Moduleilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar	2	Seminaraufgaben (ca. 10 Seiten)	keine	keine
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Technisches Praktikum	2	Übungsaufgaben (ca. 15 Seiten)	Konstruktionsbeleg und Portfolio mit Versuchsprotokollen (Gruppenprotokolle)	keine
Häufigkeit des Angebots		Vorlesung im WiSe, Seminar jedes Semester, Praktikum SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

Name des Moduls Grundlagen von Produktionssystemen Modul-Nr.: BM_WAT_D_B		Anzahl der Leistungspunkte 12 LP		
Modulart		Pflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über grundlegende fachspezifische Kompetenzen, um Produktionsprozesse in ihrer Anforderungsvielfalt und Ganzheitlichkeit auf unterschiedlichen Ebenen zu analysieren und zu bewerten.			
	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - den allgemeinen Produktlebenszyklus einschließlich der Phasen der Produktplanung und der Produktentwicklung zu beschreiben und auf ein konkretes Beispiel anzuwenden. - Produktionsprozessen nach dem Wirkungsgegenstand (Input, Transformation, Output) zu beschreiben. - Grundprozesse der Technikgenese an Beispielen illustrieren zu können. - konstruktive, technologische und organisatorische Produktionsvorbereitungen in Abhängigkeit von Produktionsbedingungen zu analysieren und selbst zu gestalten. - die einheitliche Systematik der Hauptgruppen der Fertigungsverfahren und deren Untergruppen zu erläutern und auf fachspezifische Problemstellungen anzuwenden. - technologische Kenngrößen zu bestimmen und die entsprechenden technischen Dokumentationen zu interpretieren. - Variantenbildung und Nutzwertanalyse von Produktionsprozessen exemplarisch durchzuführen. - Organisationsstrukturen zu charakterisieren und Modelle der Arbeitsorganisation zu beschreiben. - wesentliche Gesichtspunkte zur Anpassung der Arbeit an den Menschen und des Menschen an die Arbeit zu bestimmen. - grafische Methoden und Vorgehensweisen zur Prozessanalyse, Prozessmodellierung und Prozessoptimierung anzuwenden. <p>Darüber hinaus verfügen die Studierenden über praktische Kompetenzen, um Werkzeuge, Werkzeugmaschinen und Vorrichtungen im Unterricht allgemeinbildender Schulen unter Berücksichtigung von Anforderungen der Arbeitssicherheit einsetzen zu können. Sie erhalten die Berechtigung mit holz- und metallbearbeitenden Maschinen schulgebunden zu arbeiten, um mit Schülern entsprechend der UVV zu arbeiten.</p>			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)		1 mündliche Prüfung: Produktpräsentation (30 Minuten)		
Selbstlernzeit (in h)		210 h		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar	2	Seminaraufgaben (Umfang 10 Seiten)	keine	keine
Vorlesung	3	keine	keine	keine
Technisches Praktikum	5	Produkt	Ein Produkt mit Konstruktionsunterlagen	keine
Häufigkeit des Angebots		Vorlesung jedes Semester, Seminar WiSe, Praktikum WiSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

Name des Moduls Didaktik beruflicher Orientierung Modul-Nr.:BM_WAT_E_B		Anzahl der Leistungspunkte 9 LP		
Modulart		Pflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen verfügen die Studierenden über grundlegende Kompetenzen, um Jugendliche im Prozess ihrer Berufsfindung zu unterstützen. Die Studierenden sind bereit und in der Lage, Arbeitssysteme in ihren grundlegenden Strukturbeziehungen auf der Makro- und Mikroebene zu beschreiben und Arbeitsplätze unter berufskundlichen Aspekten systematisch analysieren.</p> <p>Sie entwickeln im Einzelnen ihre Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> - systemtheoretische und modelltheoretische Betrachtungsweisen in ihrer Relevanz für den Unterricht über Wirtschaft-Arbeit-Technik zu beschreiben. - einschlägige Berufswahltheorien zu beschreiben und bezüglich ihrer fachdidaktischen Relevanz zu bewerten. - Lehr-Lernkonzepte zur Unterstützung individueller Berufsfindungsprozesse zu entwerfen. - grundlegende Bestimmungsgrößen des Arbeitsmarktes zu recherchieren und fachdidaktisch zu reduzieren. - arbeitsmarktpolitische Handlungsfelder und Maßnahmen in Lernumgebungen schülergerecht darzustellen. - die Bedeutung lebenslangen Lernens für die berufliche Entwicklung im Prozess des Wandels in der Arbeitswelt zu thematisieren und diesen Zusammenhang Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen. - ihre eigene Biographie zu reflektieren und Selbsterkundungsverfahren zur Überprüfung der persönlichen Voraussetzungen für den Lehrberuf anzuwenden und zu bewerten. - die Portfoliotechnik zur Kennzeichnung ihrer Lernbiographie bezüglich der Verbindung von Lernprozess und Lernprodukt zielgerichtet anzuwenden. <p>Darüber hinaus verfügen die Studierenden über theoretisch-praktische Kompetenzen, um sich in Unternehmen zu orientieren und Betriebe und Arbeitsplätze systematisch zu erkunden.</p>			
	Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 Klausur (120 Minuten)		
Selbstlernzeit (in h)	210 h (inkl. 38 h Praktikum)			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar	2	keine	Portfolio mit 10 gelösten Selbststudienaufgaben	keine
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Betriebspraktikum		keine	Praktikum (38 h) und Praktikumsbericht	keine
Häufigkeit des Angebots		Vorlesung WiSe, Seminar SoSe, Praktikum jedes Semester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

Name des Moduls Fachdidaktik (Ökonomische und technische Bildung) Modul-Nr.: BM_WAT_F_B		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende fachdidaktische Kompetenzen, um Lehr-Lernprozesse in ihren grundlegenden Strukturbeziehungen zu beschreiben und Fachunterricht systematisch zu analysieren sowie mentoriert vorzubereiten, zu gestalten und zu reflektieren.</p> <p>Sie entwickeln im Einzelnen ihre Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> - technik- bzw. wirtschaftsdidaktische Theorien und Konzeptionen, insbesondere gesellschaftsorientierte, fachorientierte und situationsorientierte Modelle zu rezipieren, zu reflektieren und auf schulische und außerschulische Praxisfelder anzuwenden. - Inhaltsbereiche und Themen des WAT-Unterrichts zu analysieren und didaktisch aufzubereiten. - Modelle und Kriterien der Lernstandserhebung und -beurteilung auf fachliches Lernen zu beziehen. - fachspezifische Methoden, wie Lernen in der Praxis, Konstruktionsaufgaben und Produktanalysen, Projektarbeit, Experimente und Tests, Simulationen, Erkundungen sowie den Einsatz von Medien zu beschreiben und anzuwenden. - fachliche und fachübergreifende Themen zu kommunizieren und Kommunikationsprozesse unter Berücksichtigung der Fachsprache zu führen. - zur kompetenzorientierten Planung, Durchführung und Bewertung von Unterrichtsversuchen. - eigene fachliche Lernprozesse sowie eigene Lehrerfahrungen zu analysieren und zu beurteilen und persönliche Voraussetzungen für den Lehrberuf zu bewerten. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 mündliche Prüfung (30 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	90 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der SPS)	2	keine	Portfolio mit 10 gelösten Selbststudienaufgaben	keine
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Fachdidaktisches Tagespraktikum (SPS)	2	Hospitationen und Unterrichtsversuche	Dossier zum erteilten und beobachteten Unterricht	keine
Häufigkeit des Angebots	Vorlesung, Seminar, Praktikum jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	keine			
Anbietende Lehrereinheit(en)	Wirtschaft-Arbeit-Technik			

Name des Moduls Unternehmerisches Denken und Gründung Modul-Nr.: AM_WAT_A_B		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte des Gründungs- und Innovationsmanagements zu erklären und folgende Studieninhalte fundiert zu beschreiben: nationale und regionale Innovationssysteme, staatliche Förderpolitik, Entre-/Intrapreneurship, Teamprozesse, Umgang mit Widerstand gegen Innovationen, Promotoren-Modelle, Geschäftsmodellentwicklung sowie themenspezifische Fragen des Marketing (Entrepreneurial Marketing) und der Finanzierung (Entrepreneurial Finance). - den Gründungsprozess eines Unternehmens zu problematisieren. - einen Businessplan selbstständig zu entwerfen, Geschäftspläne selbstständig zu entwickeln und zu dokumentieren sowie die Herausforderungen bei der Unternehmensgründung zu reflektieren. - unterschiedliche Aufgabenstellungen zu ausgewählten Fallstudien aus dem Gründungs- und Innovationsmanagement im Team zu bearbeiten und die entwickelten Lösungskonzepte in fachlich angemessener Form schriftlich darzustellen. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 Klausur (60 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	120 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Übung	2	keine	1) Bearbeitung von Aufgaben im Team 2) Präsentation der Gruppenarbeit	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaftswissenschaften		

Name des Moduls Unternehmensgründung Modul-Nr.: AM_WAT_B_B		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Business-Plan Konzepte zu erklären und einen Businessplan für eine eigene Geschäftsidee zu entwerfen. - (interdisziplinäre) Gründerteams zu bilden, um ggf. am Businessplan-Wettbewerb Berlin/Brandenburg teilzunehmen. Sie können auf verschiedenen Stufen Elemente von Businessplänen entwickeln (Stufe I: Geschäftsidee/Teams; Stufe II: Marketingkonzeption; Stufe III: Finanzierung/Rechtsforme.. An bestimmten Meilensteinen werden die Ergebnisse von den Teams präsentiert. Das Coaching der Gruppen erfolgt durch die Dozenten und Mitarbeiter von Potsdam Transfer. - zentrale Begriffe, wie zum Beispiel Entrepreneurship, Unternehmer, New Venture, Existenzgrüner fachgerecht zu gebrauchen sowie theoretische Konzepte zur Gründung eines Unternehmens zu vergleichen und zu beurteilen. - gründungsrelevante Themenfelder, wie z.B. Phasen-Modelle, unternehmerische Handlungsfelder der Gründung, Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Gründungen, Bedeutung und Inhalte eines Businessplans zu erörtern. - einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen in übergeordnete Zusammenhänge einzuordnen und das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln zu problematisieren. - wissenschaftliche Methoden zur Lösung praktischer Probleme anzuwenden. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 Klausur (60 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	120 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Übung	2	Erstellung eines Businessplans im Team (Businessplan umfasst ca. 20 Seiten)	keine	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		Der vorherige Abschluss des Moduls AM_WAT_A_B wird empfohlen.		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaftswissenschaften		

Name des Moduls Geschäftsprozessmanagement Modul-Nr.: AM_WAT_C_B		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegenden Fakten und Methoden des Geschäftsprozessmanagements zu erläutern. - (wissensintensive) Geschäftsprozesse zu modellieren und zu verändern. - strukturierte Vorgehensweisen zur Analyse von Systemen anzuwenden und die Zusammenhänge der notwendigen Prozesse einer Systemanalyse im Unternehmen bzw. in der öffentlichen Verwaltung zu beschreiben. - Informationssysteme zur Verkürzung der Durchlaufzeit eines Prozesses anzuwenden, Geschäftsprozesse zu simulieren, Veränderungen der Geschäftsprozesse mittels des Changemanagements zu planen und durchzuführen sowie Ansätze zur Messung und Steigerung der Qualität von Geschäftsprozessen wiederzugeben. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 Klausur (90 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	120 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Übung	2	keine	Bearbeitung von Fallstudien (6-10 Seiten) und Präsentation der Ergebnisse im Plenum	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaftswissenschaften		

Name des Moduls Einführung in die Wirtschaftsinformatik Modul-Nr.: AM_WAT_D_B		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der Wirtschaftsinformatik im Kontext der Betriebswirtschaft zu charakterisieren. - grundlegende Konzepte und Techniken von Computer-Hardware und -Software sowie des Internets als wesentliches Medium in der Informationsgesellschaft zu erläutern. - Systeme der Realwelt in Datenmodelle zu abstrahieren und zu modellieren. - eine Datenbank auf Basis eines Oracle-Datenbanksystems zu konzipieren und zu realisieren und die Bedeutung von Datenbanken in betrieblichen Anwendungssystemen zu reflektieren. - die Datenbankabfragesprache SQL anzuwenden. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 Klausur (45 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	120 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Übung	2	keine	keine	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaftswissenschaften		

Name des Moduls Einführung in Organisation, Führung und Personal Modul-Nr.: AM_WAT_E_B		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die einschlägigen Fachbegriffe der Organisations- und Führungsforschung sachgerecht anzuwenden. - die Bedeutung der Umwelt für den Erfolg und das Überleben einer Organisation zu erläutern. - formale Organisationsstrukturen sowie verschiedene Formen von Primärorganisationen zu beschreiben und Handlungsempfehlungen bezüglich der Gestaltung von Organisationsstrukturen herauszuarbeiten. - organisationale Phänomene unter Rückgriff auf organisationstheoretische Ansätze zu beschreiben und zu analysieren. - die zentralen Handlungsfelder des Personalmanagements (wie z.B. Personalbedarfsplanung, -beschaffung, -entwicklung, -einsatz, -freisetzung oder Personalcontrolling) zu erörtern und Teilfunktionen des Personalmanagements in einem ganzheitlichen Zusammenhang zu betrachten. - Wissen auf konkrete Praxissituationen zu übertragen und Konzepte des Personalmanagements anzuwenden. - den Führungsbegriff sowie die historische Entwicklung der Führungsforschung zu erörtern. - im Team konkrete Problemstellungen zu bearbeiten, eigenständig Lösungen zu entwickeln und die Ergebnisse im Plenum zu präsentieren und zu verteidigen. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 Klausur (90 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	120 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Übung	2	keine	Bearbeitung von zwei bis drei Fallstudien im Team und Präsentation der Ergebnisse im Plenum	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaftswissenschaften		

Name des Moduls Einführung in das Marketing für Lehramtsstudierende Modul-Nr.: AM_WAT_F_B		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Grundlagen des Marketing und des Konsumentenverhaltens zu erläutern, - Aufgaben und Methoden der Marktforschung zu beschreiben, - Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse zu beschreiben und zu bewerten, - Grundlagen der Produktpolitik zu erklären, - Allgemeine Grundlagen der Preispolitik zu problematisieren, - den Prozess der Preisbestimmung zu analysieren und zu beschreiben sowie preispolitische Strategien (kritisch) zu reflektieren. - Begriff und Formen der Kommunikationspolitik zu erklären, - Aufgaben und Ziele der Distributionspolitik zu erläutern und die Gestaltung von Vertriebssystemen zu analysieren und zu bewerten. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 Portfolioprüfung (45-minütige Klausur und 3 bis 5-seitige schriftliche Ausarbeitung)			
Selbstlernzeit (in h)	150 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Wintersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaftswissenschaften		

Modulkatalog für das Masterstudium im Fach WAT für das Lehramt für die Sekundarstufen I und II mit dem Schwerpunkt auf die Sekundarstufe I

Name des Moduls Fachdidaktische Analyse und Planung ausgewählter wirtschaftlicher und technischer Aneignungsgegenstände Modul-Nr.: AM_WAT_A_M		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart		Pflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls		<p>Dieses Modul vertieft die fachdidaktische Ausbildung anhand einer Auseinandersetzung mit der kompetenzorientierten komplexen Unterrichtsplanung zu ausgewählten wirtschaftlichen und technischen Themen.</p> <p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fragestellungen, Begriffe, Modelle, Theorien der Betriebs- und Volkswirtschaft sowie der Theorie technischer Systeme fachdidaktisch zu reduzieren und bezüglich ihrer Relevanz zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen im Fach WAT zu bewerten. • Problemstellungen und Lösungen der arbeitsorientierten Bildung in verschiedenen Anwendungsbezügen hinsichtlich ihrer sozialen, naturwissenschaftlichen, technologischen, wirtschaftlichen und ökologischen Grundlagen und ihrer historischen Entwicklung für heterogene Lerngruppen didaktisch aufzubereiten. • auf der Basis fachdidaktischer Kompetenzmodelle und unter Berücksichtigung differenzierter Kompetenzstufen, ausgewählte Bildungsinhalte zu legitimieren sowie didaktisch zu transformieren und reduzieren. • Fragestellungen und Ergebnisse fachdidaktischer Forschung zu rezipieren und zu interpretieren. • fachliche und fachübergreifende Themen mit Kommilitonen, Fachvertretern und anderen fachlich Interessierten ziel- und adressatengerecht sowie unter Gebrauch der Fachsprache zu kommunizieren. <p>Die Studierenden üben sich in der Teamarbeit und Aufteilung von Aufgaben zur Gestaltung von Unterricht.</p>		
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)		1 mündliche Prüfung (30 Minuten)		
Selbstlernzeit (in h)		120 h		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar	2	keine	schriftlich vorgelegtes Seminarreferat	keine
Vorlesung	1	keine	keine	keine
Übung	1	keine	schriftlicher Unterrichtsentwurf	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

Name des Moduls Technische Systeme Modul-Nr.: AM_WAT_B_M		Anzahl der Leistungspunkte 9 LP		
Modulart		Pflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls		<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende fachspezifische Kompetenzen, um technische Prozesse als Transformationsprozesse, in denen Stoffe, Energien und Informationen umgesetzt werden, zu beschreiben und für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen aufzubereiten. Sie entwickeln im Einzelnen ihre Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> - anknüpfend an das Modul „Grundlagen von Produktionssystemen (Technik und Produktion)“ verschiedene traditionelle und moderne technologische Prozesse zur Herstellung, Verarbeitung und Nutzung von Werkstoffen an Beispielen schülergemäß zu veranschaulichen. - technologische Abläufe zu untersuchen und selbst einfache unterrichtspraktisch relevante Versuchsanordnungen bzw. Modellexperimente zu entwickeln. - Energieversorgungssysteme als grundlegenden Infrastrukturbereich in seinen Interdependenzen technischer, ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Bedingungen zu charakterisieren und an Beispielen schülergemäß zu veranschaulichen. - Energiequellen und Energieträger hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit und Nutzbarkeit zu strukturieren sowie Energiebilanzen zu interpretieren. - Technologische Grundvorgänge der Gewinnung, Übertragung und Anwendung von Informationen an Beispielen schülergemäß zu veranschaulichen. - die funktionsbestimmenden Elemente und Baugruppen in komplexeren Systemen und Prozessen der Steuerung und Regelung zu bestimmen (Analyse) sowie Elemente und Baugruppen in funktionstüchtige Systeme und Prozesse zu überführen (Synthese). - Lernaufgaben zu Systemen des Stoff-, Energie- und Informationsumsatzes didaktisch aufzubereiten, anzuwenden und zu evaluieren. 		
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)		1 Klausur (120 Minuten)		
Selbstlernzeit (in h)		180 h		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar	2	Seminaraufgaben (Umfang 10 Seiten)	keine	keine
Vorlesung	2	keine	keine	keine
Technisches Praktikum	2	Übungsaufgaben (Umfang 15 Seiten)	Portfolio mit Versuchsprotokollen und technischen Skizzen	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

Name des Moduls Methoden der technischen und ökonomischen Bildung Modul-Nr.: VM_WAT_A_M		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart		Wahlpflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls		<p>Dieses Modul vertieft die fachdidaktische Ausbildung unter einer noch stärkeren Berücksichtigung der Themen, Fragen und Methoden von Evaluation und fachdidaktischer Forschung.</p> <p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Lehren und Lernen unter lehr-lerntheoretischen Gesichtspunkten und vor allem bezüglich des Umgangs mit Heterogenität zu modellieren. - ökonomische Frage- und Problemstellungen eigenständig in einem didaktischen Konzept umzusetzen und dabei Methoden der ökonomischen Bildung zu akzentuieren. - fachdidaktische Forschungsarbeiten (Ergebnisse und Methoden) zu beurteilen und zu bewerten, sowie daraus Implikationen für die Gestaltung von Unterricht abzuleiten - selbstgestellte Unterrichtskonzepte zu reflektieren und zu überprüfen sowie daraus neue Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung neuer fachdidaktischer Erkenntnisse zu entwickeln. - den Einsatz von Methoden und Medien für den eigenen Unterricht zu planen und vorzubereiten. - sich gegenseitig in der Konzeption, Durchführung und Evaluation von Lehr-Lernarrangements zu unterstützen. - Die Studierenden üben sich in der Projektarbeit und in der Aufteilung von Aufgaben zur Gestaltung von Unterricht in Teams. 		
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)		1 Klausur (90 Minuten)		
Selbstlernzeit (in h)		120 h		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar	2	keine	schriftlich vorgelegtes Seminarreferat	keine
Vorlesung	1	keine	keine	keine
Übung	1	keine	schriftlicher Unterrichtsentwurf	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrereinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

Name des Moduls Technologie und Innovation Modul-Nr.: VM_WAT_B_M		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende fachspezifische Kompetenzen, um moderne Technologien und Innovationen zu bestimmen und ausgewählte Beispiele Adressanten gerecht aufzubereiten.</p> <p>Sie entwickeln im Einzelnen ihre Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Innovationsmethodik und Methoden der Zukunftsforschung referierend darzustellen und zu bewerten. - technologische Erkenntnisse und Methoden adressatengerecht didaktisch zu reduzieren und zu transformieren und ausgewählte Leit-Innovationen unter Nutzung differenzierter Darstellungsformen und Methoden didaktisch begründet aufzubereiten. - Prozesse der Technikgenese an exemplarischen Beispielen differenziert zu beschreiben. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	1 mündliche Prüfung (30 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	120 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar	2	keine	schriftlich vorgelegtes Seminarreferat	keine
Vorlesung	1	keine	keine	keine
Praktikum	1	keine	keine	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

Name des Moduls Projektstudium: Handeln in simulierten Sozioökonomischen und Soziotechnischen Systemen Modul-Nr.: VM_WAT_C_M		Anzahl der Leistungspunkte 6 LP		
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Projektstudien dienen der Anwendung, Konsolidierung und Erweiterung erworbenen Wissens und Könnens aus fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachpraktischen Studien. Die Projekte sollen disziplinübergreifende Fragestellungen initiieren, Kooperation erfordern, gesellschaftliche Bedeutung erlangen und Kontakt zu außeruniversitären Praxisfeldern ermöglichen. Das Resultat der Projektarbeit ist in Form eines gegenständlichen Werkes oder einer Aktion mit schulpraktischer Relevanz zu dokumentieren</p> <p>Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden bereit und in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Projektidee für ein gegenständliches Produkt oder eine Aktion zu entwickeln, - eine Projektplanung im Team vorzunehmen, - adäquate Methoden zur Problemlösung auszuwählen und anzuwenden, - Projektphasen und Projektergebnisse zu visualisieren, - den Projektverlauf zu reflektieren und den Projekterfolg zu bewerten. 			
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Produktpräsentation (30 Minuten)			
Selbstlernzeit (in h)	120 h			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Übung	4	keine	Projektdokumentation	keine
Häufigkeit des Angebots		jedes Sommersemester		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul		keine		
Anbietende Lehrinheit(en)		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

HINWEISE ZUM SCHREIBEN BACHELOR- UND MASTERARBEITEN

IM FACH

WIRTSCHAFT-ARBEIT-TECHNIK

Themenauswahl

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Themenkatalog vorgegeben, aus dem die Studierenden sich ein Thema auswählen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in Absprache mit der ausgewählten betreuenden Lehrkraft ein Thema für die wissenschaftliche Arbeit gemeinsam festzulegen.

Ein wesentliches Kriterium bei der Auswahl eines Themas ist das allgemeine, eigene Interesse am Problem, da der Prozess des Forschens und Schreibens auch Spaß bringen und motivieren sollte. Ausgehend von dem eigenen Interesse entwickeln sich dann weiterführende Fragen, die letztendlich in einem wissenschaftlichen Problem verdichtet werden.

Methodologien: Hermeneutisch, Sozialkritisch oder Empirisch?

Bachelorarbeiten sind vornehmlich hermeneutisch bzw. sozialkritisch angelegt. Sie sind in der Regel auf die schriftliche Aufarbeitung der Fachliteratur zum gewählten Thema im Sinne einer Darstellung des aktuellen Forschungsstandes und der darauf aufbauenden eigenständigen Entwicklung von exemplarischen Lehr-Lern-Materialien in ausgewählten Gegenstandsbereichen (BERUF; TECHNIK; WIRTSCHAFT; HAUSHALT) gerichtet.

Masterarbeiten sind vornehmlich hermeneutisch bzw. sozialkritisch angelegt und beinhalten darüber hinaus eigenständige empirische Untersuchungen. Sie kennzeichnen den aktuellen Forschungsstand (State of the Art) und dokumentieren in der Regel die eigenständige Entwicklung von komplexen Lehr-Lern-Materialien oder von Grundlagen zu deren Entwicklung in ausgewählten Gegenstandsbereichen (BERUF; TECHNIK; WIRTSCHAFT; HAUSHALT).

Bachelor- und Masterarbeiten können auch vornehmlich praktisch orientiert angelegt werden. In diesen Arbeiten geht es darum, theoriegeleitet Hilfsmittel (Werkzeuge, Medien, Programme) für den Unterricht oder die akademisch Lehre zu entwickeln. Für derartige Arbeiten gelten die unten angeführten Kriterien nur für die theoretische Grundlegung. Die praktischen Elemente werden je nach der Art der Aufgabenstellung bewertet und mit dem Faktor 2 gewichtet.

Die ersten und wichtigsten Schritte

Grundsätzlich ist es unerlässlich, ausgehend vom Thema eine wissenschaftlich relevante Leitfrage zu identifizieren und zu beschreiben. Dazu sollten mögliche forschungsspezifische Grundgedanken definiert und in einer Problemstellung den anschließenden Forschungsfragen vorangestellt werden. Darüber hinaus ist das forschungsmethodische Vorgehen zu bestimmen und zu begründen.

Regelung der Arbeitsphasen

- a)** Die zeitliche Aufwendung für die Bachelorarbeit wird bei 180 Arbeitsstunden (6 Kreditpunkte à 30 Arbeitsstunden) der für die Masterarbeit mit 600 Arbeitsstunden (20 Kreditpunkte à 30 Arbeitsstunden)veranschlagt.
- b)** Im Vorgang zur Bachelor- und auch zur Masterarbeitsphase wird von den Kandidaten ein Exposé erarbeitet (Inhalt: Thema der Bachelorarbeit; Theoretische Bezüge; Hypothesen; grober Arbeitsaufbau; Zeitplan; Umfang: ca. drei Seiten). Im Exposé werden inhaltliche und methodische Aspekte der Bachelor- oder Masterarbeit zwischen BetreuerIn und KandidatIn geregelt.

Bewertungskriterien

Kriterium	Erläuterung
1) Einführung in die Problemstellung- Einleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Wird das zu bearbeitende Problem klar und korrekt umrissen? Ist eine Problemlösungsstrategie zu erkennen? • Ordnet sich das Thema in einen relevanten Gesamtzusammenhang ein? Ist das Thema hinreichend abgegrenzt und legitimiert?
2) Literaturübersicht	<ul style="list-style-type: none"> • Werden aktuelle, neueste Erkenntnisse berücksichtigt? • Wird im ausreichenden Maße mit Primärliteratur und aktuellen Onlinerecherchen gearbeitet? Wird die Literatur kritisch reflektiert?
3) Fragestellungen und Hypothesen	<ul style="list-style-type: none"> • Werden aus dem Thema richtige und eingrenzende Fragestellungen abgeleitet? • Stützen sich die Hypothesen auf die Fragestellungen? • Sind Fragestellungen und Hypothesen geeignet, das Problem wissenschaftlich zu bearbeiten?
4) Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Kommen dem Gegenstand der Forschung entsprechend Methoden zum Einsatz? • Wird die Auswahl der Methoden begründet?
5) Ergebnisse und ihre Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> • Entspricht die Ergebnisdarstellung der Fragestellung und Forschungsmethodologie? • Inwieweit werden eigene spezieller, ausgefallene oder besonders effizienter Lösungen entwickelt? • Inwieweit werden neuen Aspekten der Aufgabenstellung entdeckt und aufbereitet. • Werden die Ergebnisse auf die Literatur und die Fragestellungen bezogen? • Wird der eigene Forschungsansatz kritisch reflektiert? • Werden die Forschungsergebnisse anhand der Fragestellungen und Hypothesen bewertet? • Werden offene Fragen herausgestellt, die Gegenstand nachfolgender Untersuchungen sein könnten?
6) Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> • Gibt das Abstract einen prägnanten Überblick? Wird der eigenständige Arbeitsanteil herausgestellt? • Sind im Abstract (max. ½ Seite) die Ergebnisse Methoden und Schlussfolgerungen der wissenschaftlichen Arbeit im ausreichenden Maße erkennbar?
7) Literatur- und andere Verzeichnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Werden alle verwendeten Quellen exakt ausgewiesen? • Werden Sinnentlehnungen und Zitate exakt dargestellt?
8) Anhang	<ul style="list-style-type: none"> • Enthält der Anhang alle ergänzenden, für das Verständnis des Textes jedoch nicht nötigen Informationen?
9) Gesamtdarstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Wie ist der Schwierigkeitsgrad der Arbeit (Aufwand für die Einarbeitung, Anteil und Komplexität der notwendigen Eigenentwicklung) einzuschätzen? • Ist die Gliederung logisch widerspruchsfrei? • Inwieweit entspricht die (fach-)sprachliche Darstellung (Ausdrucksweise, Rechtschreibung, Interpunktion u.Ä.) dem Charakter einer wissenschaftlichen Arbeit?

Allgemeine Informationen zum Schulpraktikum im Masterstudium (Praxissemester)

- Gesetz über die Ausbildung und Prüfung für Lehrämter und die Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern im Land Brandenburg (Brandenburgisches Lehrerbildungsgesetz - BbgLeBiG vom 25. Juni 1999/geändert 03. April 2009)
- Bachelor-Master-Abschlussverordnung (BaMaV) vom 21. September 2005.
- Verwaltungsvorschriften über die Beteiligung der Schulen an den schulpraktischen Studien in den Lehramtsstudiengängen (VV-schulpraktische Studien - VV-schupSt) Vom 22. Februar 2010

Die Organisation des Praxissemesters liegt in Verantwortung der Universität Potsdam; die Verantwortung für die Durchführung an den Schulen obliegt der jeweiligen Schulleitung.

1. Ziele

Durch das Schulpraktikum im Masterstudium lernen die Studierenden bereits während des Studiums ihr zukünftiges Tätigkeitsfeld Schule unter professioneller Anleitung kennen. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen, didaktischen und schulorganisatorischen Fragen erfolgt auf der Basis eigener Erfahrungen im komplexen Handlungsfeld Schule und den im Studium erworbenen wissenschaftlichen Theorien. Durch Einblicke in das Lern-, Sozial- und Freizeitverhalten sowie in das schulische Umfeld der Schülerinnen und Schüler sollen sich die Studierenden ihrer Eignung als Lehrerin oder Lehrer stärker bewusst werden und erste Kompetenzen in den Bereichen Unterrichten, Erziehen, Beraten und Innovieren entwickeln. Im Praxissemester können die Studierenden Aufgaben im Rahmen von Unterrichts- und Schulforschung bearbeiten.

2. Dauer und Struktur

Das Schulpraktikum umfasst insgesamt 16 Wochen, davon sind die Studierenden 14 Wochen an der Schule. Die Terminplanung richtet sich nach den Schulterminen. Während der Zeit der Schulpraxis ist ein Tag in der Woche als Studientag ausgewiesen. Dieser Tag steht den Studierenden für den Besuch der begleitenden Veranstaltungen an der Universität Potsdam zur Verfügung. An diesem Tag sind sie nicht an der Schule eingesetzt. Gegenwärtig ist der Freitag der Studientag.

1. Woche	2.-15. Woche	16. Woche
Vorbereitungswoche an der Universität Potsdam Seminare: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungswissenschaft: 4 Stunden a 45 Minuten • Fachdidaktik 1: 6 Stunden a 45 Minuten • Fachdidaktik 2: 6 Stunden a 45 Minuten 	Schulpraxis mitgestalten: Aufgaben der Studierenden an der Schule: <ul style="list-style-type: none"> • 96 Unterrichtsstunden hospitieren und angeleitet unterrichten • 60 Stunden selbst erteilen (nach Möglichkeit zu gleichen Anteilen im Fach 1 und Fach 2) • Teilnahme an schulischen Veranstaltungen sowie an Sitzungen der schulischen Gremien 	Nachbereitungswoche an der Universität Potsdam Seminare: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungswissenschaft: 4 Stunden a 45 Minuten • Fachdidaktik 1: 6 Stunden a 45 Minuten • Fachdidaktik 2: 6 Stunden a 45 Minuten
	Begleitseminare im Rahmen der Studientage in den beiden Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft im Umfang von jeweils 12 Unterrichtsstunden Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungsteams der Fächer	

3. Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme am Schulpraktikum

Voraussetzung für die Zulassung zum Schulpraktikum ist die Immatrikulation in den Masterstudiengang und der Nachweis über die Teilnahme am psychodiagnostischen Praktikum im Modul 3a/ggf. 6a oder 3b/ggf. 6b. und die Vorlage eines eintragungsfreien erweiterten Führungszeugnisses.

4. Anmeldung für die Teilnahme

Die Studierenden melden sich ein Semester vor dem Praxissemester über das Potsdamer Universitätslehr- und Studienorganisationsportal - PULS (Erziehungswissenschaftliche Studien für Lehrämter/Master) an:

Termine:

01.10. - 15.10. d.J. für das kommende Sommersemester

01.04. - 15.04. d.J. für das kommende Wintersemester

5. Inhalte des Schulpraktikums

5.1. Veranstaltungen zur Vor- und Nachbereitung

Zu Beginn des Schulpraktikums finden in der Vorbereitungswoche Einführungsveranstaltungen der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktiken statt. Am Ende des Schulpraktikums werden in der Nachbereitungswoche zur theoretischen Ergänzung und zur Reflexion der gewonnenen praktischen Erfahrungen Seminarveranstaltungen durchgeführt.

5.2. Schulpraxis mitgestalten

Die Tätigkeit an der Schule umfasst 96 Stunden Hospitation und Unterricht unter Anleitung sowie 60 Stunden selbstständigen Unterricht (nach Möglichkeit zu gleichen Anteilen im Fach 1 und im Fach 2). An die Stelle des Unterrichts können im Umfang von bis zu 20 Prozent des Unterrichtsvolumens Tätigkeiten wie zum Beispiel Förderunterricht, Leitung von Arbeitsgemeinschaften oder Projekten und Hausaufgabenbetreuung treten.

Die Studierenden, die ein drittes Fach belegt haben, können unter Beibehaltung des Gesamtumfangs in Abstimmung mit der Schulleitung in den drei Fächern unterrichten. Eine Betreuung durch das Ausbildungsteam erfolgt nur in den ersten beiden Fächern entsprechend der Immatrikulation. Sowohl der Unterricht als auch die Hospitationen sollen unterschiedliche Jahrgangsstufen umfassen. Die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen wie zum Beispiel Exkursionen, Klassenfahrten, Sportfeste, gehört zu den Aufgaben der Studierenden im Praktikum. Aktivitäten der Studierenden wie andere Studienaufgaben, Nebenverdiensttätigkeiten u.a. dürfen die Erfüllung der Aufgaben im Praxissemester nicht behindern.

Unterricht unter Anleitung

Der angeleitete Unterricht wird von den Ausbildungslehrkräften gemeinsam mit den Studierenden geplant, durchgeführt und nachbereitet. Bei der Durchführung übernehmen die Studierenden den Unterricht in einzelnen Phasen oder arbeiten in Unterrichtsabschnitten mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Schülergruppen.

Selbstständiger Unterricht

Er wird durch die Studierenden selbst geplant, durchgeführt und ausgewertet. Die Ausbildungslehrkräfte begleiten diesen Unterricht, in dem sie die Studierenden bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts beraten, an diesem je nach Ausbildungsstand regelmäßig beobachtend, jedoch in der Regel nicht eingreifend teilnehmen und ihn gemeinsam mit den Studierenden auswerten. Die gemeinsame Auswertung des Unterrichts soll dabei nach zunehmend längeren Unterrichtsphasen erfolgen.

5.3. Aufgaben der Ausbildungslehrkräfte

Von den Studierenden werden die Ausbildungslehrkräfte nicht nur als Ausbilder/-innen wahrgenommen, sondern auch als Mitglieder des Kollegiums der Ausbildungsschule. Ihre praktische Tätigkeit im Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Beraten, bei der Mitwirkung an der Schulentwicklung und bei der eigenen Fortbildung hat Einfluss auf die Reflexion des Arbeits- und Ausbildungsortes Schule durch die Studierenden. Die Ausbildungslehrkräfte begleiten die Studierenden während der gesamten 14 Wochen. Sie nehmen ihre Aufgaben eigenverantwortlich wahr und legen auf der Grundlage der Aufgabenstellung für das Schulpraktikum gemeinsam mit den Studierenden und in Abstimmung mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter den Termin- und Stundenplan für den Unterricht, die Hospitationen sowie die Teilnahme an schulischen Veranstaltungen und Sitzungen der schulischen Gremien fest. Für den Unterricht, den die Studierenden im Schulpraktikum erteilen, tragen sie die Gesamtverantwortung. Die Ausbildungslehrkräfte

- a) informieren die Studierenden über die Situation in den Klassen oder Kursen, in denen Hospitationen durchgeführt oder Unterricht erteilt werden sollen,
- b) erläutern in der Auswertung der Hospitationen, die von den Studierenden im Unterricht der Ausbildungslehrkräfte durchgeführt wurden, den eigenen Unterricht,

- c) leiten die Studierenden zum Unterrichten an und werten diesen Unterricht gemeinsam mit ihnen aus,
- d) beraten die Studierenden bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts.

Die Ausbildungslehrkräfte kooperieren mit den Mitgliedern des Ausbildungsteams ihres Faches.

5.4. Begleitung der Studierenden im Schulpraktikum/Begleitseminare

Die Begleitung der Studierenden während des Praxissemesters erfolgt durch Ausbildungsteams. Ein Ausbildungsteam für ein Fach setzt sich zusammen aus Vertreter/-innen der Fachdidaktik, einer Fachseminarleiterin/ einem Fachseminarleiter des Landesinstituts für Lehrerbildung und der Ausbildungslehrkraft, wobei die Ausbildungslehrkräfte die direkten Ansprechpartner/-innen an der Schule sind.

Bei jeder/jedem Studierenden wird durch Mitglieder des Ausbildungsteams des jeweiligen Faches ein Unterrichtsbesuch durchgeführt und es werden Gruppenhospitationen organisiert. Die unterrichtliche Praxis wird in fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Begleitseminaren aufgearbeitet. Diese obligatorischen Veranstaltungen im Umfang von 36 Stunden finden zu gleichen Teilen (je 12 Stunden) in der Fachdidaktik des Faches 1, der Fachdidaktik des Faches 2 und der Erziehungswissenschaft statt.

5.5. Ausbildungsorte im Praktikum

Das Schulpraktikum findet in der Regel an einer allgemeinbildenden Schule im Land Brandenburg statt. Grundsätzlich sind alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft im Land Brandenburg Ausbildungsschulen. Das Praktikum ist auch an anerkannten Ersatzschulen möglich. Die Ausbildungsschule soll hinsichtlich des Bildungsgangs und der Schulstufe dem angestrebten Lehramt entsprechen.

Die Zuordnung der Studierenden zu den Schulen erfolgt durch das Zentrum für Lehrerbildung in Einvernehmen mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung. Die Studierenden orientieren sich selbstständig an Hand der Schulporträts, die auf dem Brandenburger Bildungsserver veröffentlicht sind, über die Schulen im Land Brandenburg und benennen auf dieser Grundlage prioritär drei Schulen für das Praktikum.

Die Schulen der Stadt Potsdam unterstützen die Durchführung aller schulpraktischen Studien und die Realisierung von Forschungsprojekten der Universität Potsdam. Das Zentrum für Lehrerbildung weist deshalb nur in begründeten Ausnahmen (Härtefälle) Studierende für das Praxissemester an Potsdamer Schulen zu. Die erste Kontaktaufnahme zur Schule erfolgt erst nach der Zuweisung durch das Praktikumsbüro des Zentrums für Lehrerbildung.

6. Portfolio

Die Studierenden führen im Praxissemester ein Portfolio zur Dokumentation und Reflexion der eigenen Tätigkeit. Sie entscheiden vor dem Schulpraktikum selbst, ob sie den Schwerpunkt ihres Portfolios auf die Fachdidaktik des Faches 1, die Fachdidaktik des Faches 2 oder auf die Erziehungswissenschaft legen. Damit ist auch geregelt, welchem Ausbildungsteam das Portfolio am Ende des Praxissemesters übergeben wird.

Die inhaltliche Ausrichtung und die konkrete Ausgestaltung werden in Absprache zwischen den Studierenden und den jeweiligen Fachdidaktiken bzw. der Erziehungswissenschaft festgelegt. In diesem Zusammenhang sind auch Forschungsaufträge als Bestandteil des Portfolios zu vereinbaren.

7. Regelung zu Fehlzeiten im Praxissemester

Im Falle einer Erkrankung, die durch ein Attest nachzuweisen ist, haben Versäumnisse von einem Tag in den Begleitveranstaltungen bzw. bis zu zwei Wochen an der Schule keine Konsequenzen für die Anerkennung des Praxissemesters. Versäumnisse, die darüber hinausgehen, aber ein Drittel des zeitlichen Gesamtvolumens nicht übersteigen, können in Ausnahmefällen nach Einzelfallprüfung noch kompensiert werden. Die Entscheidung trifft das Ausbildungsteam des Faches 1. Studierende, die während des Schulpraktikums erkranken, verständigen unverzüglich die Praktikumschule und die Ausbildungsteams und reichen das Attest im Praktikumsbüro des Zentrums für Lehrerbildung ein.

8. Bestätigung des Praxissemesters

Die Ausbildungsschule bestätigt das Absolvieren des Praktikums an der Schule entsprechend der Vorgaben der Universität Potsdam. Der Besuch aller Seminare ist verpflichtend. Die Teilnahme wird mit der Unterschrift des Ausbildungsteams belegt. Das jeweilige Ausbildungsteam bestätigt die Annahme der Portfolios.

9. Leistungspunkte

Die Vergabe der 20 Leistungspunkte erfolgt durch das Praktikumsbüro des Zentrums für Lehrerbildung nach Vorlage aller Bestätigungen auf dem Formular für den Nachweis des Praxissemesters.

Name des Moduls: Schulpraktikum	Anzahl der Leistungspunkte (LP): 24
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul
Qualifikationsziele und Inhalte	<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über grundlegende Kompetenzen in den Bereichen „Unterrichten – Erziehen – Beurteilen – Forschen“ und können diese reflektieren, - kennen den Auftrag, die Struktur und die Funktionsweise von Schule; sie verfügen über Einblicke in die Komplexität des schulischen Berufsfeldes und können sich selbst darin wahrnehmen sowie habituell positionieren, - können Unterricht in den eigenen Unterrichtsfächern zielgerichtet beobachten und kriteriengeleitet auswerten, - können bezogen auf ausgewählte Unterrichtseinheiten Unterricht planen und durchführen, dabei fachwissenschaftliche, fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Aspekte verknüpfen und angemessene Methoden, Arbeitsformen und Medien auswählen und sind in der Lage, die Qualität des eigenen Unterrichts kritisch zu beurteilen, - können die Entwicklung von demokratischen Werten und Normen sowie von eigenverantwortlicher Handlungs-, Kommunikations- und Sozialkompetenz unterstützen, - können in den eigenen Unterrichtsfächern Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler erkennen, vermögen Beurteilungs- und Beratungsfunktionen wahrzunehmen, und sind mit Methoden vertraut, Lernfortschritte zu evaluieren und Lernerfolge zu sichern, - sind in der Lage, auf der Basis der Begleitseminare eigene Forschungsfragen zu Schule und Unterricht zu entwickeln und zu bearbeiten, - können eigene Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung von Lehrerkompetenzen im Vorbereitungsdienst formulieren. <p>Inhalte</p> <p>In den vorbereitenden Seminaren werden allgemeine und fachspezifische Ziele, Voraussetzungen und Bedingungen des Schulpraktikums geklärt. Die Studierenden formulieren eigene Ziele, entwerfen Handlungsstrategien und entwickeln Forschungsfragen.</p> <p>In den begleitenden Seminaren steht der Zusammenhang von fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven auf der Grundlage eigener Unterrichtstätigkeit (z.B. Kriterien für guten Unterricht unter Berücksichtigung der Spezifik des Faches, situativ reflektierte Handlungsmodelle sowie die Diskussion und Auswertung von Unterrichtsstunden und ersten Forschungserfahrungen) im Zentrum.</p> <p>In den nachbereitenden Seminaren werden auf der Grundlage der Portfolios der Studierenden die schulpraktischen und forschungsorientierten Erfahrungen diskutiert, und es werden individuelle Schwerpunkte aus fachdidaktischer oder erziehungswissenschaftlicher Perspektive für den Vorbereitungsdienst entwickelt.</p> <p>Im Schulpraktikum reflektieren und gestalten die Studierenden 14 Wochen Schulalltag als Mitglieder eines Lehrerkollegiums an einer Ausbildungsschule mit.</p> <p>Die Studierenden hospitieren unter spezifischen Beobachtungsperspektiven im Unterricht ausgewählter Klassen, Jahr Jahrgangsstufen und Fächer. Beginnend mit der Gestaltung angeleiteten Unterrichts führen die Studierenden schrittweise selbstständigen Unterricht in ihren studierten Fächern durch.</p>

	<p>Im Rahmen der Hospitationen und des selbstständigen Unterrichts bearbeiten die Studierenden im Sinne des forschenden Lernens schulrelevante allgemein-, fachdidaktische bzw. erziehungswissenschaftliche sowie psychodiagnostische Aufgabenstellungen.</p> <p>Jede(r) Studierende wird von Lehrenden der Fachdidaktik in einem Unterrichtsbesuch individuell beraten (3 h pro Unterrichtsbesuch je Fach).</p> <p>Umfang der Selbstlernzeit: Praktikumsvorbereitende, -begleitende und -nachbereitende Seminare: 180 h Vor- und Nachbereitung der eigenen Unterrichtsstunden, Führen des Portfolios, Bearbeitung der Forschungsfragen: 226 h Insgesamt: 406 h</p>				
Modulprüfung (Anzahl, Form, Umfang, Arbeitsaufwand in LP):	Nach Maßgabe des § 9 Abs. 2 bewertete Teilprüfungen, siehe unten (unbenotet)				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Modulteil Fachdidaktik Fach 1 Seminare zur Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung (30 h)	2	Ein Portfolio im Umfang von mindestens 20 Seiten zuzüglich Materialsammlung		1 Referat (ca. 15 Minuten)	3
Modulteil Fachdidaktik Fach 2 Seminare zur Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung (30 h)	2			1 Referat (ca. 15 Minuten)	3
Modulteil Bildungswissenschaften Seminare zur Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung (30 h)	2			1 Referat (ca. 15 Minuten)	3
Modulteil Schulpraxis (224 h Praktikum an der Ausbildungsschule), davon: Betreuter Unterrichtsbesuch Fach 1 innerhalb der Schulpraxis (3 h) Betreuter Unterrichtsbesuch Fach 2 innerhalb der Schulpraxis (3 h)	0,2 0,2				15
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Seminare Modulteil Fachdidaktik Fach 1: Fach 1 Seminare Modulteil Fachdidaktik Fach 2: Fach 2 Seminare Modulteil Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft Modulteil Schulpraxis: Fach 1 und Fach 2 (je zur Hälfte)				